

Deutsches Reich.

■ Berlin, 4. August. (Die Taktik der deutschen Flotte im französischen Norden.) In "Die Stadt" steht ein "Berichterstatter" schreibender Redemann Untersuchungen über die Taktik der deutschen Flotte an, und kommt, indem er von unserem Schiffsmaterial, der Reaktivität unseres Admiralstabes, von den von andern Flotten bevorzugten Schlachtforderungen, von den Arbeitsmethoden und dem Erfindungsgeist der Deutschen ausgeht, zu folgendem, von der Marinelinie "Ausblau" mitgeteilten Schluß: "Da die möglichen Gegner Deutschlands wegen der Art, wie ihre Verteidigungskräfte bewertet sind, die kleinste Angriffsordnung wählen müssen, so ist der Kiel die klassische Ordnung, die die Deutschen ihnen entgegenstellen werden. Dazu eignen sich die deutschen Verteidigungsstreitkräfte mit ihrer für Angriff bestimmen Bewehrung wunderbar, und selbst in dem vorausichtlich folgenden Durcheinander werden sie wegen ihrer nach allen Seiten gleich starken Geschützwehr nichts zu fürchten haben. Die präzige für den Kampf organisierte Verteidigungsflotte sei aber blind, sie betreibe nicht genug und nicht genügend schnelle Aktionen. Mit Ausnahme dieses Mangels sei die deutsche Flotte bewundernswert, die Gleichmäßigkeit der Seehandwerker und Divisionen sei streng durchgehoben, die Eigenart jedes Schiffes beruhe auf dem einen Grundlage: Angriff bis zum Auftreten durch Schnelladegeschütze, Torpedos und, wenn notwendig, Sporn." Deutschland verfügt über eine folgerichtige, gleichmäßige Flotte, und die Taktik dieser Flotte ... Was werden wir ihr entgegenstellen? Mit diesem Stichwort schlägt der Verfasser seine von eingehender Beschäftigung mit unserer Flotte zeigende Kenntnis.

■ Berlin, 4. August. Die polnischen Soldaten wollen mit ihrer Agitationstreben zur Förderung des Kampfes gegen das Deutschtum vom preußischen Staate befreien lassen! Das ist die neuzeitliche Erziehung in der langen Reihe der inhaltig geteckerten großpolnischen Ansprüche. Der Verbundsturmwart eines Posen-Soldaten hatte die Gewährung einer Freiheitsstrafe auf Soldaten dritter Klasse von Posen nach Cossicium, der nahe der oberdeutschen Grenze liegende Station der Oberschlesischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Ferdinand-Nordbahn (Troppau-Oderberg-Dresden-Danzig-Königsberg) und zwar für mindestens 30 von Posen nach Lemberg fahrende Personen, beantragt, da am dort abgehaltenen politischen Nationaltag teilnehmen wollten. Die Königliche Eisenbahndirektion Posen gab den Befehl, daß dem Antrag nicht entsprochen werden könne. "Selbstverhandlung" ist wird in der Juli-Ausgabe des "Totol" erzählt, "bevorstelligt mit nun an den Minister Herrn Budde". Dieser antwortete telegraphisch: "Abänderung von Direktion pflichtgemäß getroffener Entscheidung nicht angegangen. Arbeitsminister." Und das genannte Blatt fügt hinzu: "Aus der Antwort des Herrn Minister, daß die Posener Direktion die Fahrpreisermäßigung pflichtgemäß verjagt habe, geht hervor, daß die Eisenbahndirektionen beansprucht habe, entweder auf größere Gemüthe bedacht zu sein, oder die Polen zurückzuführen. Unsere Abgeordnete von Chojnowski und Grabowksi, welche die Deutschen an den Plätzen ebenfalls unterzeichnet haben, werden bei der Beratung des Eisenbahndienstes vorgelegen haben, diese Sache zu erfordern. Vorläufig läuft uns 5 M. zugunsten und nach Lemberg Jahre!" — Zu einer Rücksicht, die offenbar zur Verherrlichung der großpolnischen Sache in Scena gelegt wurde, sollte also die preußische Eisenbahndirektion ihre Unterstützung durch Gewährung einer Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer des Lemberger Nationaltages verzögern. Man wird es überall in Deutschland freudig begrüßen, daß die zulässigen behördlichen Stellen diesem Übermaß der großpolnischen Ansprüche entgegentreten und von dem Standpunkt, daß die amtlichen Stellen in erster Linie zum Schutze des Deutschtums berufen sind, pflichtgemäß ihre Entscheidungen treffen, wie dies das Annoncentelegramm des Ministers der öffentlichen Arbeiten ausdrücklich anerkennt. Solange gewisse Kreise der polnisch-sprechenden Bevölkerung ihrer Agitation gegen das Deutschtum treu bleiben, können sie keinelei Untergangskommen von deutscher Seite erwarten, und wenn die genannten Abgeordneten die Angelegenheit bei Beratung des Eisenbahndienstes zur Sprache bringen sollten, wird man ihnen von deutscher Seite die Antwort nicht schuldig bleiben.

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Telegramm.) Die internationale Konferenz für Funkentelegraphie trat heute Mittag zusammen. Vereint sind: Deutschland, England, Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn, Russland, Spanien und Amerika, insgesamt durch etwa 40 Delegaten. Staatssekretär Krätz begrüßte die Teilnehmer und wies dann darauf hin, daß die Funkentelegraphie trotz ihrer Mängel schon eine hohe Bedeutung für den Verkehr der Seeschiffe untereinander mit der See erlangt habe. Das sei das Ergebnis der gemeinsamen Gedankenkraft von Männer, aus fast allen der in der Konferenz vertretenen Ländern. Das neue Verfahren möge sich unter Beifügung aller Sonderinteressen zum gemeinsamen Wohl der seefahrenden Völker entwickeln. Dies kann nur durch das einzige Zusammenschließen dieser Staaten erreicht werden. — Unterstaatssekretär Sydow führt den Vorsitz. Die Konferenz trat in die Erörterung der deutschen Vorschläge für eine internationale Regelung der Funkentelegraphie ein.

■ Berlin, 4. August. (Privattelegramm.) Die heute hier zusammengetretene internationale Konferenz für beschleunigte Telegrafie hat den Zweck, Rücksicht zwischen den beteiligten Staaten für eine geistige Regelung der Telegrafie ohne Druck zu gewinnen. Die Funkentelegraphie, die bereits die Ozeane überbrückt, zeigt ihrer Natur nach internationale Beziehungen. Es ist das Verdienst des Deutschen Reiches, den Anfang zu einer gerechten Behandlung

der neuen Einrichtung gegeben zu haben. Die Konferenz hat übrigens lediglich den Zweck einer Vorbesprechung. Einige Anträge werden nicht getroffen, die Frage soll vielmehr geklärt und in weiteren Verhandlungen der Boden geschaffen werden. (Nat. Ztg.)

■ Berlin, 4. August. (Telegramm.) Die Norddeutsche Flotte, scheidet: Nach Mitteilungen des Oberpräsidenten Delbrück sind in der Provinz Schleswig-Holstein durch das Hochwasser der Weichsel nennenswerte Schäden an Dörfern und Gehöften nicht verhindert worden und keine Verluste an Vieh entstanden. Dagegen sind einzelne an der Weichsel gelegene Niederungsgebiete in der Erste schwere Schäden erlitten worden. Der Oberpräsident erbat für die erste Dürrezeit 50.000. — Die Summe wurde ihm vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung des Landtages, zur Verfügung gestellt.

■ Zu dem Gerichte von einem anarchistischen Attentat auf den Kaiser bringt die "Alte. Ztg." aus Elbing folgende Mitteilung:

"An den Gerichten, wo nach der anarchistischen Anklage verhandelt wird, und nicht genug schnell genug, ist die deutsche Flotte bewundernswert, die Gleichmäßigkeit der Seehandwerker und Divisionen sei streng durchgehoben, die Eigenart jedes Schiffes beruhe auf dem einen Grundlage: Angriff bis zum Auftreten durch Schnelladegeschütze, Torpedos und, wenn notwendig, Sporn. Deutschland verfügt über eine folgerichtige, gleichmäßige Flotte, und die Taktik dieser Flotte ... Was werden wir ihr entgegenstellen? Mit diesem Stichwort schlägt der Verfasser seine von eingehender Beschäftigung mit unserer Flotte zeigende Kenntnis.

■ Berlin, 4. August. Die polnischen Soldaten wollen mit ihrer Agitationstreben zur Förderung des Kampfes gegen das Deutschtum vom preußischen Staate befreien lassen! Das ist die neuzeitliche Erziehung in der langen Reihe der inhaltig geteckerten großpolnischen Ansprüche. Der Verbundsturmwart eines Posen-Soldaten hatte die Gewährung einer Freiheitsstrafe auf Soldaten dritter Klasse von Posen nach Cossicium, der nahe der oberdeutschen Grenze liegende Station der Oberschlesischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Ferdinand-Nordbahn (Troppau-Oderberg-Dresden-Danzig-Königsberg) und zwar für mindestens 30 von Posen nach Lemberg fahrende Personen, beantragt, da am dort abgehaltenen politischen Nationaltag teilnehmen wollten. Die Königliche Eisenbahndirektion Posen gab den Befehl, daß dem Antrag nicht entsprochen werden könne. "Selbstverhandlung" ist wird in der Juli-Ausgabe des "Totol" erzählt, "bevorstelligt mit nun an den Minister Herrn Budde". Dieser antwortete telegraphisch: "Abänderung von Direktion pflichtgemäß getroffener Entscheidung nicht angegangen. Arbeitsminister." Und das genannte Blatt fügt hinzu: "Aus der Antwort des Herrn Minister, daß die Posener Direktion die Fahrpreisermäßigung pflichtgemäß verjagt habe, geht hervor, daß die Eisenbahndirektionen beansprucht habe, entweder auf größere Gemüthe bedacht zu sein, oder die Polen zurückzuführen. Unsere Abgeordnete von Chojnowski und Grabowksi, welche die Deutschen an den Plätzen ebenfalls unterzeichnet haben, werden bei der Beratung des Eisenbahndienstes vorgelegen haben, diese Sache zu erfordern. Vorläufig läuft uns 5 M. zugunsten und nach Lemberg Jahre!" — Zu einer Rücksicht, die offenbar zur Verherrlichung der großpolnischen Sache in Scena gelegt wurde, sollte also die preußische Eisenbahndirektion ihre Unterstützung durch Gewährung einer Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer des Nationaltags verzögern. Man wird es überall in Deutschland freudig begrüßen, daß die zulässigen behördlichen Stellen diesem Übermaß der großpolnischen Ansprüche entgegentreten und von dem Standpunkt, daß die amtlichen Stellen in erster Linie zum Schutze des Deutschtums berufen sind, pflichtgemäß ihre Entscheidungen treffen, wie dies das Annoncentelegramm des Ministers der öffentlichen Arbeiten ausdrücklich anerkennt. Solange gewisse Kreise der polnisch-sprechenden Bevölkerung ihrer Agitation gegen das Deutschtum treu bleiben, können sie keinelei Untergangskommen von deutscher Seite erwarten, und wenn die genannten Abgeordneten die Angelegenheit bei Beratung des Eisenbahndienstes zur Sprache bringen sollten, wird man ihnen von deutscher Seite die Antwort nicht schuldig bleiben.

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Klienten mag auf das allgemeine erschüttert werden, wenn ein Richter, um Klienten von Verdächtigen festzuhalten, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernünftig die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung von der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

■ Berlin, 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahmung des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlkampfes in Kauernstädt wendet sich Dr. A. Wall in der Berliner Arztskorrespondenz. Er führt unter anderem dort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Bevölkerung der Beschlagnahme ihres im allgemeinen sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Krankenjournal eines nicht verdeckten Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 21 mindestens werde. Wie erste Rücksicht ist unter keinen Umständen zu lassen, daß der Richter unserer Klienten ausgerechnet durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen künstlich gemindert werde. Was gehen

Zwenkauer Deutsches Pilsener, Zukunftsbräu"



dem „Echten“ vollkommen ebenbürtig,
jedoch bedeutend billiger,
höchst aromatischer, angenehm piknender
Geschmack, außerordentlich bestes

Deutsches Pilsener.

Bezugssquelle für Leipzig u. Vororte:
Kellerei Leipzig-Pl.

Fernsprecher 5879.



Königl. Sächs. Staats-Med.

Leipzig 1897.



Jena. Züchterpensionat Rose. Kühl, wissenschaftl. u. geistl. Ausbildung, Unterricht in Sprachen, Kunst, Schreiberei, Rechnen, Handarbeiten. Schön gelegene Villa mit Garten, Vorplatz, Erholung, Preis, 2. Ries. J. Rose, Käthe-Wohlfahrtstr. 20.

Amateur-Photographen!
verlangt Prospekt über
Universal-Camera „Copernicus“
40% Ersparniß bei Baarzahlung.
Centrale für Photographie, Königsberg i. Pr.

Freiwillige Nahrungsmittel-Controle

Nachstehende Firmen wollen dem Publikum die Gewissheit der Güte ihrer Fabrikate und Handelsprodukte dadurch gewährleisten, dass sie ihren Abnehmern bei dem

Institut f. chem.-tech., hyg. u. Nahrungsmittel-Untersuchungen

Dr. S. Kuttner und Chr. Ulrich, gerichtlich vereidigter Chemiker,

Chemiker der Bäcker-Innung und der Conditoren-Innung Leipzig.

Leipzig, Windmühlenstrasse 46, (Fernsprecher 7679)

kostenlose Untersuchung

der nach in Originalpackung befindlichen oder mit entsprechendem Ausweis über den Ursprung verschickten Waren einrücken:

Ernst Beyreit, Hofbäckerei, Dampf-Molkerei, Leipzig, Sidonienstr. 9.

Anna Berschmidt, Milch- u. Butterhandlung, Beethovenstrasse 10.

Brauer Ernst Bauer, Leipzig.

C. W. Naumann, A.-G., Leipzig.

M. A. Offenbacher, Leipzig-Thonberg.

Freiberg von Sternburg, Lützenbach.

Dresdner Pressefabrik, sonst J. L. Bräusch, Dresden, Friedrichstr. 52.

P. Eckhausen, Eigelb- u. Albumin-Fabrik, Hamburg.

Giesmannsche Pressefabrik E. v. Falkenhäusel & Friedenthal,

Leipzig, Marienstrasse 7.

Pressefabriken A.-G. vorm. Helbing-Wandsbeck; Vertreter: E. A.

Götz, Leipzig-Vo., Bergstrasse 33.

C. Herrmann & Co., Bonn, Fleischconfecte, Citronensäfte, Fruchtsyrup etc. etc.

Leipzig, Waldstrasse 61.

Knappe & Würk, Chocoladenfabrik, Leipzig, Eilenburger Strasse 19.

F. E. Krüger, Leipzig, Königstrasse 8; für Milch.

Molkereigenossenschaft Leipzig, E. G. m. b. H., Leipzig, Windmühlenstr. 45.

P. Mandl, Dampfmolkerei, Leipzig, Katharinenstrasse 6 und König-Johann-

Strasse 7.

Gothic Pulver, Molkerei, Eisenbahnstrasse 13 und 47.

J. H. Ross, Weinhandlung, Leipzig, Windmühlenstrasse 26; für Sud- und

Medicinal-Weine.

T. M. Teichmann, Milch- u. Butterhandlung, Leipzig, Sophiestr. 42 u. 12/14.

M. Töpfer, Molkerei Rittergut Gross-Zocher.

The Continental Bedogni Co., für sämtliche Filialen; Weine etc.

Paul Wiesner, Molkerei und Käsefabrik, Leipzig, Fleischaus 25.

Seit 1. Januar 1901
über 650 Sauggas-Anlagen
von 4-125 P.S. verkauf.

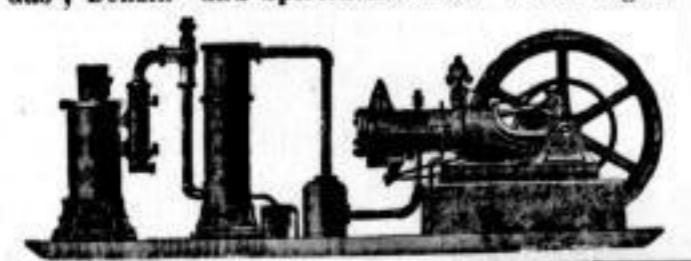
BENZ & Co. Rheinische
Gasmotorenfabrik A.-G.
Mannheim

war die erste Firma in Deutschland, welche
Saug-Generatorgas-Anlagen

Betriebskosten erstaunlich billig.
Pferdekraft und Stunde 1/4-1/2 Pfennig.

Hunderte von ganz vorzüglichen Referenzen.

Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren. Motorwagen.



Krebse billiger. Feinste Edel-Krebse,
ausnahmsweise weiß- und orangefarben, feine Qualität, offenbar in
allen Größen zu kleinen Preisen von täglich frischer Herstellung aus
Deutschen Krebsforschungen. Verkauf direkt ohne Zwischenhandlung.
E. Wollin & Co., Berlin, Central-Markthalle, Stand 2.



Roland von Hamburg?

unübertreffliche 7-Pfg.-Cigarre

es haben in Leipzig bei

Gustav Kietz, Petersstrasse 17.

Franz Stein, Markt 16.

A. Tuma, Grimmaische Strasse 31.

Ed. Heyser, Hallesche Strasse, Ecke Parkstrasse.

Theodor Ramm, Georgiring 14.

Moritz Leissner, Westplatz 32.

Adolf Linke, Königplatz 14.

Wilhelm Kessler, Taschenstrasse, Ecke Mittelstrasse.

F. W. Klemm, Nordstrasse, Ecke Packhofstrasse.

Arno Hubold, Ecke Hauptstrasse und Brühl.

Hermann Ritter, Endleinstraße 29.

Alfred Eiste, Rennbahn, Ostplatz 4.

Paul Voigtlander, Galli, Galliher Str. 47, Ecke Wilhelmstr.

Leipzig, erhalten.

Merita Ferber, Gutsbesitzer,
Petzau bei Jüttendorf.

Villa in Jüttendorf, Nähe von Görlitz,

für 2-3 Familien pass. Wohnung mit Was-

sernum, großer grüner Garten mit allem

Notwendigen, bis 10 Jahre sehr hübsch,

aber selber sofort in guter Form unter

Villa 1900 „Invalidendank“, Leipzig, erhalten.

Ein Geschäft in Jüttendorf.

Das Geschäft ist in einem kleinen

gebauten Raum untergebracht, der

noch nicht fertiggestellt ist, aber

noch sehr hübsch, sehr schön, sehr

groß, sehr hell, sehr hell, sehr hell, sehr

hell, sehr hell, sehr hell, sehr hell, sehr

hell

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 393, Mittwoch, 5. August 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird
Sonntagnachmittag, den 8. August d. J., Nachmittags 2 Uhr

ein Festmahl im Etablissement Bonorand stattfinden.

Diejenigen Herren, die sich daran beteiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten zu 4 Mark vom 3. bis 6. August in unserer Rundschau im Rathause zu entnehmen.

Dasselbe werden auch Bestellungen auf Tafelpätze angenommen; ohne vorherige Bestellung können Plätze nicht belegt werden.

Leipzig, am 28. Juli 1903.

Dir. Reg. 826.

Vermietung.

Wegen Umbaus der Treppenaufgänge wird
der Tunnel unter dem Eisenbahn-Bahnhof
zwischen der König- und Eisenbahnstraße auf die Dauer
des Umbaus für allen Verkehr gesperrt.
Leipzig, den 4. August 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 2846. Dr. Dittmann, Rechtsanwalt.

Wir haben die
Güte-Strasse in 2. Lindenau
zwischen der Eisenbahn- und der Güterlinie in das Eigen-
tum und mit Ausnahme der Bahnrechte auch in die Unterhaltung
der Städtegemeinde übernommen.
Leipzig, den 31. Juli 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Ic. 8477. Dr. Dittmann, Haupt.

Vermietungen.

1. Obergeschoss Nr. 19, "Schlossmühle Haus",
2. Leben und Lagerzimmern
zum 1. Januar 1904.

2. Büroschreiberstr. 7/8, "Schloss-Merkel".
Herrlichkeit Wohnung im Obergeschoss, mit Garten,
für 1400 M. jährlich.

zum 1. Oktober d. J.

3. Büroschreiberstr. 10.
1 Wohnung im 1. Obergeschoss für 800 M. jährlich,
zum 1. Oktober d. J. ab später.

4. Büroschreiberstr. 14.
1 Wohnung im 1. Obergeschoss für 800 M. jährlich,
zum 1. Oktober d. J.

5. Ehemaliges Siegel Leipzig-Wilmersdorf.
Wohnungsbude mit Wohnung für 7 Personen,
ab sofort.

6. Kleine Weißgerberstr. Nr. 18.
1 Baden für 500 M. jährlich,
zum 1. Oktober d. J.

Weingeschäfte treiben auf dem Rathause, II. Obergeschoss,
Simmerstr. 20, eingegangen; dasselbe wird auch weitere
Auslastung erzielen.
Leipzig, den 8. August 1903.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Rechtsanwalt.

Ausschreibung.

Zum Neubau des Schösslichen Stiftungsgebäudes in
Leipzig-Gohlis, Werderstraße, sollen verglichen werden:
1. Giebel und Mausoleen.

Die Bedingungen und Arbeitsverträge sowie die Wände
können beim Hochbau-Konsortium, Reichsstr. 11, Oberschössisch. Zimmer
Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und beschleunigte Ein-
lieferung von 2. bis 1. für 11., die auch in Briefmarken
erleicht werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verbindlich und mit der Aufschrift:
"Geb. und Mausoleen" bis 15. August 1903, an die oben bezeichnete Stelle, Zimmer
Nr. 5, eingerückt einzurichten, woselbst an dieser Zeit die Er-
öffnung in Gegenwart der einen erschienenen Betreuer beginnend
durch Besichtigungen erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 4. August 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig. Deputation zum Hochbauamt.

Die Bedingungen der Räume des Reichshaus und der
Sparkasse Leipzig I werden diese

Wiederholung, den 12. August 1903

für den Geschäftsbetrieb geschlossen sein.

Leipzig, den 8. August 1903.
Der Rat Deputation für Reichshaus und Sparkasse.

Offizielle Zustellung.

1. Palais Emilie Berthold, Wilsdorf geb. Bräutigam in Leipzig.

2. Clara Anna Berthold geb. Böckeler in Goldbach.

3. Anna Louise Agnes Berthold geb. Werner in Dresden.

4. Caroline Therese Berthold geb. Wächter in

Leipzig.

5. Anna Rosalie Wilhelmine Berthold geb. Reinsdorf

in Leipzig.

6. Emilie Wilhelmine Berthold geb. Welschmann

in Leipzig.

7. der Pfarrer Karl Walter Leipziger in Leipzig.

8. der Pfarrer Karl Walter Leipziger in Leipzig.

— Prager Vorstadtstr. 14, Leipziger 21. Justizgau.

Rudolf in Leipzig zu 2.—8.—

Angesprochen ihre Ehegatten:

zu 1. den Kaufmann Walter Eduard Wilsdorf aus Wilsdorf-

maile, zuletzt in Leipzig.

2. den Marchherrn Karl Friedrich Wilhelm Wunsch aus

Görlitz, früher in Leipzig.

3. den Steinmetzmeister Hermann Reinhold Wissler aus

Schönborn bei Löbau, zuletzt in Görlitz.

4. den Kämmerer und früheren Bauherrn Heinrich Oswald

Horn aus Weißwasser, früher in Görlitz.

5. den Walter Julius Robert Wöhrel aus Riedbergkreis

Saint-Étienne in Frankreich.

6. den Tapetenmaler Karl Oskar Böcher aus Leipzig, zuletzt

in London.

7. den Maurer Moritz Oskar Wissmann aus Wildenfels,

zuletzt in Leipzig.

8. Seine Anna Berthold, Leipzig geb. Sommer aus Riesch-

hauen, zuletzt in Leipzig.

— Sammel- und unbestimmtes Aufenthaltsrecht —

auf Scheidung.

und sonst zu 1. bis 6. wegen höherer Verhaftung, zu 7. wegen

Überzahl und zu 8. wegen Übereide und höherer Verhaftung.

Die Gläubiger haben die Befreiung zur minderjährigen Verhandlung

der Gläubiger vor die erste Civilkammer des Königlichen

Landgerichts Leipzig auf.

Leipzig, den 20. November 1903, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufsicht, je einen bei diesem Gerichte zugelassenen

Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug

der Räte bekannt gemacht.

Der Rechtsanwalt des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

am 1. August 1903.

Offizielle Zustellung.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 393, Mittwoch, 5. August 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Für sofort oder später sucht für mein Wäscherei- und Ausstattungsgeschäft eine
bekannt empfohlene

1. Directrice

für Berlin und Nachbarorte. Offerten mit Bezeichnung u. Gehaltsanträger,
unter R. 375 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für sofort fahrt gleich ein

Fräulein,

bemerket in Stenographie und Schreibmaschine. Selbstgeübte Offerten an
Rechts-Rat Dr. J. Carl, Dorotheenstraße 12.

Junge Conditoren,
welche im Nach-Schulze beruflich ist, sucht
gern sofortigen Taxis.

M. Berger, Markt 3.
Herrmannsdörff Dr. M. Berger, Markt 3.

Berlauerin für die Augen für Brillenhersteller und Brillenfachgeschäfte.

H. Munk, V. Plagwitz,
Böhmische Str. 12.

Für mein
Pelzgeschäft, Mäntelchen-Geschäft
suche lernende Verkäuferin.

G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 1.

Tüchtige Tätilenarbeiterin,
welche in seinen Geschäften tätig gewesen,
für etwas Steuer als Direktorin der
Fleischerei gesucht.

Augusta Buttler, Straßburg.

Angeb. Mädchen, welche
ihren lehrende und bauende Beschäftigung
Kunstschule A. Gross, Käst. Str.,
Gleisberger Straße.

J. Außererin f. die Buchdruckerei
sofort gesucht C. Herm. Serbe,
Wiedmühlestr. 44, II.

Falzerinnen sucht Neumann,
Johann-Seestraße 10.

Schöne Falzerinnen werden gesucht
bei Hansen & Co., Eisenacherstr. 42.

Süde nach Reichenau, 60-60 A. Bonn,
2 Hofmannstr. 30-40 A. Bonn, Stellenvorsteherin
Hofmann, Sachsen 6. Tel. 4674.

Tüchtige Köchin oder Mamm

für kleines Sanatorium, verfein in keiner
z. dargest. Küche, Brotkasten Einschneide, bei
guten Gehalt für tägliche Stellung, sofort
oder später gesucht. Off. mit Gehaltsanträger.

Georgius und Bild ca.

Br. v. Dr. med. Jablonski,
Dame, Sophiestr. 8.

Eine tüchtige

Köchin

wird zum 1. September gesucht.

Elegante Dame wird gesucht.

Br. Curt Thorer, Leipzig,
Villa Bahnhofstraße 40.

Ge. 1. St. 1. August ein Mädchen für halbe
Ruhe. Eine jugendliche erforderlich.

Bruno Fröhlich's Restaurant,
Wiederseitgasse 14.

Ge. 2. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

F. Müller, Schloßstr. 24, I.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

Ge. 1. St. 2. St.

Rampestr. *Ode. Böhmenstraße 52, sofort oder später zu vermieten, sehr geräumige Räume, fest gelegen, 1600 M.*
Gohlis, *alte Landsberger und Wittenstraße, klein, elegante, moderne Wohnungen im Preis von 600–750 M.*
Lindenau, Gundorfer Str. 52, Rinckartstr. 2
Ode Leininger und Lindenaustraße (nach dem Dienstleistungsbüro) und Kietzschhofer, Gieserstraße 56.
Wohnungen mit Räumen zum Preis von 250–400 M. sofort oder später zu vermieten. Niedrig zu erholen, dort bei den Sommerpolizei und den Hausschaltern oder bei Richard & H. Jurasik, Leipzig-Gohlis, Neuhofe-Palaisstraße 14.

Plagwitz
jungfräuleine Wohnung 1. Etage, Gartenstraße 4, gut. Zimmer, Räume, Küche mit Essecke, Bad, Täschchen und reich. Einheit, preis 1.10. 1903 zu vermieten.
Höheres doppelte Sonnenstraße 358, Ode Weinhändler-Straße.

Vornehme Wohnung *Treudorfer Straße 9, am Hofenbergplatz, fertig und innig, 2 Zimmer, Gebühren, großer Balkon, 2400 M.*

Umzugshälber
an der alten Elster 16
sofort sofort oder 1. Oktober der Neugut entstehen eingetragene Hochzeitshäuser 1. u. 2. Etage, 4 Zimmer, Wittenkammer, Bad, Badezimmer, 2. Etage, 4. Etage, 2. Etage, 2 Räume, kostet wie vor, 420 M.

König Johann-Straße 5,
ein Novitäts-, ohne neu vorgelegte Wohnungen, im 1. Obergeschoss mit Balkon, sofort für 1075 M. durch Bernhard Handmann, Weil- u. Weißensee-Viertel, Mühlstraße 2–4.
Sofern zu vermieten elegante 1. Etage, 600 M.

Plagwitz, Jahnstr. 30,
Ode Elisabeth-Allee, 1., 1. Et., der Raum ist einzeln, 5 Jahre Zeit, Küche u. reich. Sohn, für 650 M. zu vermieten, aber andere Räume, entsprechend gering, 700 M.

In Villa am Walde
herrliche Wohnung im Central-Bezirk, 8–10Z, Bad, Vrd, Balkon, Zuhörer, Garten, z. verm. Lindenau, Uhlandstr. 28, p.
Zu vermieten, vor 1. Oktober ein schönes Vogel-Vindemus, Wittenstraße 17.

Pfeifferstrasse 17
Grossraum, an der Vorzüglichkeit, hat noch einige Zeit, 3 Zimmer, Wohnung in 1., 2. u. 4. Etage leicht zu vermieten.

Villa Marienhof,
Vorstadt, Grünstraße Nr. 11, großräumige Lage, gelungene Wohnung, 3 Zimmer, 2 gr. Räume, Küche, Gläsern, reich. Gebühren, an ruhige Nachbarschaft obwegs, Küch. dat. d. Besitzer.

Fleischerpl. 3
sofort, 2. Et., zu verm. 800 M.
Königstrasse 13
3. Etage, ruhige freie Lage, 5 Zimmer, Bad, Täschchen u. kleine Küche sofort ab, 1.10. zu vermieten, Küch. dat. 1. Etage.

Grundstücke 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,
zu verm. 24. halbe 3. Etage 1.10. zu verm. Höheres Produktionsgeschäft.

Elsterstr. *sofort 3. Etage, 600 M., 800 M. zu verm. 1. Etage.*

Zu vermieten:
1. Et. Oct. 03 Freigraße 24, IV. 400 M.

sofort – part. 850 M.

Frühere ganz neu vorgelegte.

Höheres Kienstraße 27, part.

Hausgäng, befindet auf Etage, Kommerz, Küchen, und Küch., in mögl. sofort zu vermietende Breitensstraße 9. Zu erfragen b. Hauptmeister döbelitz.

Carolinienstraße 23
freundl. geräum. Wohnung per 1.10. zu vermieten, 625 M. Höheres hohes part. rechts.

Gr. Etude m. Vorraum, 2 Boden,
an einer Seite zu verm. Sophienstr. 48, p.

Schulstraße 38 *1. Oktober fest, 300 M. zu vermieten. Küch. 2. Et., B.-Küche,*

Logis zu den Weinbrennerstraße 47, I.

Dortig 225 M. an einer Seite Kochstr. 3, p.

Crusiusstraße 12,
am Täubchenmarkt. Nähe des Stephanienplatzes, 2. Etage, zu verm. u. zwar: Über. links per. Wohn. per. fol. für 900 M.

I. Ober, rechts Wohn. m. Bad p. fol. 1.900 M.

I. Ober, links Wohn. per sofort für 1000 M.

III. Ober, links Wohn. per sofort für 775 M.

I. Ober, Nähe Wohn. per 1. Oct. dat. 675 M. durch Bernhard Handmann, Weil- u. Weißensee-Viertel, Mühlstraße 2–4.

Krystall-Palast-Theater.
Gänzlich neuer Spielplan!

Cliffe-Berzac's
neuester Dressur-Akt
3 Ponies, Esel u. s.w.
2000 Mark Prämie
Demjenigen, welcher 45 Sekunden auf der drehenden Plattform steht.
100 Mark Prämie
Demjenigen, welcher den Esel 3 Mal die Bahn rollt.

Mah Dersy, Amerikanische Thuner. *3 Dekock, Antipoden-Akrobaten. S. Bogdani, Demos-Gesangs-Ensemble. Werner und Rieder in ihrer Alpen-Szene. Ada Francis, Elfensängerin der Luft. 3 Liviers, Draktsellistin. Willy Prager, Org.-Humorist. Tony Nelson, Equilibrist. Wiener Kinder-Gesangs-Ensemble.*

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendarten Mk. 4.20.

Panorama-Garten.
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der vollzähligen Capelle des Regt. Sächs. Artillerie-Rgt. No. 78, Direction: Herr Stabstrompeter Masswig. O. Schlinke.

Cs. 400 Aussteller Dauernde Einstellung 10 Pfg.

Weltpanorama Ansichten von Venedig.

Gewerbe-Ausstellung.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr: **Künstler-Vorstellung.**

Biograph. La Foy. The Frassettis.

Bauleben auf der Messe. Bernhard Mörbitz. Der Student.

Der Rekrut. François Rival. Lalla Selbini. Wilson-Truppe.

Phänomenal. 3 Gebr. Pantzer. Phänomenal.

Rohnsdorf-Quartett. Int. Dameo-Gesangs-

Ensemble. Nam. Billets bei Frz. Stets, Markt, und Battenberg.

Zoologischer Garten

Heute Nachmittag 5 Uhr Vorstellung von Benoit Ahlers Miniatur-Circus und Affen-Theater.

Große Militär-Concerfe, Capelle 107er (Giltisch).

Bei ungünstiger Witterung findet das Abend-Concert im Saale statt.

Eintritt 60 M. Kinder 30 M. Reisen. Plätze extra.

Pal mengarten

Eintrittspreis: 1 M. von Abends 7 Uhr an 50 M. Kinder die Hälfte.

Heute Mittwoch 4 bis 7 Uhr Nachmittags und 8 bis 9.11 Uhr Abends:

Concerfe vom Musikeorps des Feld-Art.-Rgt. 77 (Kurts).

Im Abendconcerfe Gastspiel des „Kasseler Waldhorn-Quartetts“

(Egl. Kammermusiker: Brachold, Siebert, Pössel, Föhrlisch u. Jahr).

Morgen Donnerstag: 2 Concerfe der 179er und Gastspiel des

„Kasseler Waldhorn-Quartetts“ vom Königl. Hottheater zu Kassel.

Bei günstigem Wetter Illumination des Blumenparterres, der Terrassen, des Gesellschafts- und Palaishauses.

Drei Linden.

Rendez-vous der fashionablen Welt.

Heute: Gr. Strohwittwer-Fest.

Aufgang 8 Uhr. 8 Uhr 2 Uhr.

Nachts 1 Uhr.

Extrawagen nach dem Augenblick.

8 Uhr: Grosses Concert.

8 Uhr: Sommer-Theater.

9 Uhr: Strohwittwer-Ball.

Vorzugsorten in allen Cigarren-Geschäften.

Wintergarten.

Täglich Aufreten der Schillerachthaler-Truppe.

Dir. Rud. Hauser.

Original-Schuhplattl-Tanz.

Centraltheater.

Bierrestaurant I. Ranges.

Täglich reiche Auswahl in Spezialgerichten.

Heute Abend: Bamb, Kalbsbrücken mit Steinpilzen.

Morgen Abend: Junge Ente mit Krautklöschen.

Grosser Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Suppe, 2 Glässe und Nachtisch M. 1.25. Im Abonnement M. 1.

Sachsenhof, Johannisplatz.

Von 12–3 Uhr.

Grosser Mittagstisch.

Im Abonnement Preisminderung.

Schloss Debrahof

Obstweinschänke, Restaurant, Café

Leipzig - Entritzsch.

Heute Mittwoch:

XIII. Schloss- und Parkfest

Concert von 4–11 Uhr Capelle Glatz Cobenzl.

Zum Schluss: Grosses Schlachtenpotpourri 70/71 von Soro mit grossem Schlachtenbombardement. Prächtige Illumination.

Bei ungünstiger Witterung Strohkorusik im Saal.

Eintritt 40 M. Vormakarten 20 M. Kinder frei.

Hochzeitsroll Max Albrecht.

Telephon 1650.

Café Bauer. Mit erstaunlichem Erfolg.

Nachmittags und Abends: Compagnia Italiana.

Eintritt frei. Von 4–6 und 8–11 Uhr. R. Axster.

Sonabend, Sonntag und Montag.

Concerfe à la Venedig in Wien bis 12 Uhr Nachts.

Gute Quelle

Brühl 42. Louis Bernstein Brühl 42.

Täglich, ausser dem beliebten Familien-Concert (Orchester)

Gastspiel der berühmten Isarthalier.

6 Damen. 2 Herren. Höchst amüsant. Programm 10 Pfg.

Lerchen-Schänke.

11 Preisschänke 11.

!!! Noch nie dagewesen !!!

Heute und folgende Tage:

Gr. Schnitter-Feste.

Wochenende von 9 Uhr ab: Auftritten hämischer Schnitter in Rößla.

Im Jahrhundert Heim hat freudlich ein Oscar Brückner.

Hôtel de Saxe.

Eingang nur Klostergasse 9. Im Garten täglich:

Concert des Damen-Trompetercorps Alpenveilchen.

10 Damen, 3 Herren. 6 Jugendliche Fanfaren-Bläserinnen.

Anfang Wochentags 7.30 Uhr. Sonntags 4–7, 8–11 Uhr. Eintritt 20 M. G. Höhner.

„Ohne Bedenken“, Gohlis.

Heute Allerlei. — Gose vorzüglich.

Restaurant Hotel de Pologne.

Heute Abend: Hammekauje mit Thüringer Käse.

Elefanten, Heute: Irish stew.

Nicolaistraße 6. Bob. Schlegel.

Schlesischer Kreis, d. Et. im Gewerbe.

Vorzeitl. Mittagstisch von 12–3 Uhr zu kleinen Preisen.

Kulmbacher Brauhof, Petersstraße 18, vorm. A. Heilitz.

Heute Schinken in Brodtiegel.

Hähle's Gosenstube, Groß Uthphalt.

Gose vorzüglich.

Elsterthal L.-Schleissig. jeder Mittwoch Schmeinstuben c. Andreas.</

(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 393.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Wittwoch.
5. August 1903.

Telegramme.

* New York, 4. August. Die "Bell Cos." melbet auf New York: Die Hälfte der Baumwollfabriken hat bereits die Produktion eingestellt. Weitere folgen tags baldig.

Wm. Wragg, 4. August. (Privatelegramm.) Eine Wissenschaft der böhmischo-mährischen Eisenfabriken wurde in Prag gegründet, deren Verbandsliste umfasst 100 Erzeuger beigetreten sind.

London, 4. August. Die amtlich bekannt gegebenen Werte erfolgt die Menge und Art der 1890er und 1891er Eisenbahn-Gebäude am 16. Oktober mit 1125 tgl. Gulden für 1000 Gulden.

* Philadelphia, 8. August. Das heisige Wetter "Public Ledger" melbet, daß das Entlastungsgesetz Charles G. Schubert als Präsident der United States Steel Corporation sich in den Händen des Rechtsausschusses der Gesellschaft befindet und heute eingenommen werden würde. Sein Nachfolger werde der Präsident der Carnegie Steel Company, George F. Foster.

* New York, 4. August. Das Entlastungsgesetz, das Präsidenten der United States Steel Corporation, Charles G. Schubert, ist angenommen worden.

Statistik der Sächsischen Staatsseisenbahnen
für das Jahr 1902.

Der statistische Bericht über den Betrieb der Sächsischen Staatsseisenbahnen im Jahre 1902, vom Statistischen Bureau unter der Leitung des Herren Reddmanns, Edler von der bekannten Reichenfelschen, bearbeitet, ist in diesen Tagen erschienen. Wir entnehmen ihm folgendes Zusammenspiel:

Bei der Eröffnung der Reichenfelschen Elster-Wipperbahn und Weißeritzbahn für den Personen- und Güterverkehr sowie der Sachsen-Oberweißbachtal- und Reichenfelsbahn 1. 9. 1892 nahmen die Eisenbahn- und die Oberwerke des früheren privaten Zweigstrecke Bleibach-Spremberg in den Eisenbahnvertrag für den Güterverkehr auf, so die Betriebslänge des Streckenabschnitts von 3068,20 auf 3114,26 km erhöhte sich die Streckennummer 243,66 km angehoben des Königreichs Sachsen, 29,25 Prog. (1. 8. 29,94 Prog.) und zwei und neun gleitende, 29,08 Prog. (27,66) Volljahrseisenbahnen und 13,84 Prog. (18,41) Schmalspurbahnen. Außerdem werden 41,00 km Eisenbahnen für Personen- und Güterverkehr und 58,12 km Eisenbahnen für nichtöffentlichen Verkehr, zusammen 94,14 km Eisenbahnen, unterteilt. Ein Rückgang besteht und 754 vorhanden; zu diesen 38 solche Personen-, 600 solche industrielle, 19 solche land- und verkehrsbedienten und 107 solche verschiedenartigen anderen Betrieben. Sie haben eine Gesamtlänge von 303,20 km gegen 292,84 km im Jahre 1901, und befinden sich in der Hauptlinie in Bautzen. Bislanglich sind bisher gebauten weiter 15,18 km elektrische Streckenbahnen, von denen die 8,15 km lange Linie Dresden-Mitschendorf an die Dresden-Bitterfelder und die 7,03 km lange Linie Dresden-Löbtau-Dresden an die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft verpachtet sind.

Die Länge aller unter Königlich Sächsischer Eisenbahnverwaltung stehenden Eisenbahnen umfaßt Ende 1902 zusammen 3208,40 km aber 55,11 km mehr als am Schlusse 1901, darunter befinden sich 355,11 km außerhalb der Grenzen des Königreichs. Innerhalb des Königreichs liegen jedoch noch 151,07 km fremde Bahnen, so daß sich die Gesamtlänge der im Königreich Sachsen verbleibenden Bahnen auf 2974,26 km (2916,70) stellt. Auf je 100 km Streckenzug entfallen davon durchschnittlich 19,84 km Bahnen gegen 19,45 km oben oder 0,39 km mehr als 1901.

Die Königliche Eisenbahn, eines der dichtesten Europa, zählte Ende 1902: 48 Anlaufpunkte an fremde Bahnen, 168 ferner im eigenen Bereich (ohne Bedienbahnen schließen), 168 Endpunkte ohne Fortsetzung und 4 Kreuzungen in Schmiedeinnerhalb Bahnböden.

Sie der Betrieb sind bis Ende 1902 im ganzen 1.083 447 782,65 t verordnet worden, einschließlich eines Auftrags von 174 064 589,39 t für Betriebsmittel. Auf ein Kilometer Eigentumsumfang entfallen 334 172,90 (45 000 t) Raddreher, 187 256 bediente Güterwagen, 648 Geißelwagen, 11 256 bediente und 19 863 offene Güterwagen, sowie 199 reichsweite Postwagen. Von den 2 010 möglichen Diensten 658 dem Personenauf- und 408 dem Güterverkehr dienen 408 Dienststellen waren Tendenzkonstitution. Das durchschnittliche Alter der Reichenfelschen berechnet sich mit 16,4 Jahren; die ältesten Lokomotiven, je einer, waren 1854 und 1856 in Dienst genommen worden. Von den Personenzügen waren 394 für 1./2. Kl. 81 für 1./2. Kl. 342 nur für 2. Kl. 288 für 2. und 3. Kl. 1839 für 2. Kl. 1 für 3. und 4. Kl. 679 für 4. Kl. und 28 für besondere Zwecke (Salon- und Krankenwagen) eingerichtet. Die Güterzüge hatten ein Durchschnitt von 8494 t überwiegend über 250 t auf eine Achse, die Güterwagen ein solches von 116 020 t überhaupt über 4,97 t auf eine Achse.

Bermischtes.

r. Döbeln, 4. August. In der am 2. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der Fabrikatör Claus wurde die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. geschäftigt.

Z. Krause, Altenbergsche für Gruben-, Asphalt- und Betonversicherung, zu Dresden. Die benötigte erforderliche Generalversammlung war einberufen worden, um an einigen vom Aufsichtsrath beschlossenen für Betriebsförderung bestimmt, sowie dem Amtsschreiber genehmigten Aenderungen des erneuerten Statuts vom 4./27. April dieses Jahres Zustimmung zu nehmen. Die geforderten Änderungen sind geringfügig, zum Teil reaktionärer Natur. Einige Wichtigkeiten hat nur die Bestimmung, betreffend die Versicherungszeitung: "Der reaktionäre Zeitung für die Gesellschaft" ist einzurichten, welche für die Gesellschaft ist, wenn der Vorstand aus einem Mitglied besteht, dessen Unterchrift, insogen. wenn der Vorstand aus zwei oder mehreren Mitgliedern besteht, die Unterchrift zweier Mitglieder des Vorstandes oder eines derselben in Gemeinschaft mit denjenigen eines Prokuristen erforderlich ist. Der Aufsichtsrath ist jedoch ermächtigt, einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugnis, die Gesellschaft allein zu vertreten, zu erteilen. Somit ist eine Bestimmung neu angenommen, wonach an der Generalversammlung nicht nur, wie bisher, die Abgeordneten, sondern auch die Vertreter von Interessengemeinschaften vereidigt sind. Diese Statutänderungen wurden einstimmig einstimmig angenommen.

* Bei den dortischen Bergwerken und chemischen Fabriken zu Schleiz und Hartmann betrug die Goldproduktion der Siebenbürger Werke im Monat Juli in Rohr 97,492 kg gegen 104,006 kg im Juni und 94,139 kg im Juli 1902, in Blasigart 13,346 kg gegen 12,619 kg im Juni und 20,127 kg im Juli 1902.

* Aktiennotizie für Argentinien. Wie die Berliner Handelskammer mitteilte, ist die deutsche Handelskammer zu Berlin die einzige, die die Regierung darüber informiert, ob die dortigen Bergwerke und Hafenanlagen gegen die Siebenbürger Werke im Monat

beginnenden ca. 5400 Minengesellschaften auch der Zahl nach nur etwa den vierten Teil der deutschen Bergwerke ausmachen, so geben doch deren öffentliche Verträge und Blätter in ihrer Bekanntheit einen beständigen Satz für die Verteilung der wirtschaftlichen Lage. Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der gewidmeten "Handelszeitung der deutschen Minengesellschaften", von welchem jeder der Band 1 für 1903/04 (Leipzig, Berlin und Wien) kostet. Einzelheiten sind in diesem Band 1 für 1903/04 (Leipzig, Berlin und Wien) erläutert. Es kann nun nicht nur ein Bild von dem Umfang, sondern auch von der inneren Bewegung dieser modernen wirtschaftlichen Institutionen gewonnen. Hinzu kommt der alljährliche Neugestaltung des Bandbuchs im Vorwort folgende, die letzten vier Jahre umfassende Übersicht:

Wertstellung Wertsteigerung
1899 464 622 500 M. 644 622 500 M.
1900 329 974 250 * 1901 160 020 675 *
1902 98 149 189 000 *

Wir bewegen uns also hinzu, daß die finanziellen Mittel für die Förderung neuer Minengesellschaften nach immer in absteigender Linie, wenn auch das erste Halbjahr 1903 die

Regrundierung von 33 Gesellschaften mit 49 624 500 M. Kosten gegen 27 Gesellschaften mit 39 459 000 M. des gleichen Zeitraums des Vorjahrs umfassen. Das Ergebnis des zweiten Halbjahrs 1903 ist allerdings gegen das gleiche des gleichen Zeitraums 1902 erheblich größer ausfallen, weil in diesem Zeitraum die neuwirtschaftliche Minengesellschaft mit einem Kapital von 160 000 000 M. mit ungeheurem Wert wird. Wobei nur die Zahl der Neugründungen, sondern die tatsächliche Betriebszeit der Gesellschaften, bestimmt die finanzielle Höhe der Minengesellschaften.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten

Minengesellschaften, welche die noch vorhandene wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

wirtschaftliche Depression Deutschlands, denn von 2001 in den ersten beiden Teilen des "Handbuchs" behandelten Minengesellschaften blieben nicht weniger als 81 bestehenden, von denen 411 mit einer Unterbildung abgeschlossen. Über den mit Gewinn abschließenden Minengesellschaften befinden sich 355, welche für die Rentions- und Pensionskasse ihrer Angestellten und Arbeitnehmer freigemacht sind. Hinzu kommt der jährliche Betrag von 49 888 087

Mark bezüglich der Rentionskasse und Pensionskasse, welche die vor dauernden

Zeitungen und Zeitschriften der geschilderten Minengesellschaften bestimmt werden.

Wichtig ist des eine jüngere Unterlage der geschilderten Minengesellschaften, welche die noch vorhandene

